

Die jüdischen Friedhöfe im Kreis Siegen-Wittgenstein



Dietermann

Morgenstern-Wulff

Röcher

Die jüdischen Friedhöfe im Kreis Siegen-Wittgenstein

Dokumentation 8

S. 35

Erschienen im Verlag der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e. V.
Häutebachweg 6 · D-5900 Siegen

Siegen 1991

ISSN 0179-6879

Druck: Vorländer, Siegen

3.3 Friedhof in Bad Berleburg-Elsoff

Am Fuße des Hanges, der vom Heiligenberg nach Westen zum Dorf hin abfällt, liegt der jüdische Friedhof (Abb. 4; Tab. 4). Er ist 2362 qm groß und wird durch eine Böschung in ein steil abfallendes und ein sanft aufsteigendes Stück geteilt. Nur teilweise ist er durch eine Weißdornhecke, einen Zaun, Maschendraht oder Sträucher eingegrenzt. Das Grundstück ist überwiegend Wiese, im oberen Teil wächst jedoch ein Dickicht von Sträuchern und kleinen Bäumen. Ein schmaler Pfad führt von der Lärche in der Mitte der Westgrenze zur Südostecke. In dem steilen Gelände westlich des Weges stehen bzw. liegen umgestürzt 7 Grabsteine aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und eine Doppelgrabanlage von 1904/13. Oberhalb der Böschung liegt eine Familiengrabstätte (1910–1928) und etwas davon entfernt eine Reihe von 15 Gräbern aus den Jahren 1915–1937. Soweit erkennbar wurden die meisten Gräber chronologisch angelegt.

Seit wann auf diesem Platz beerdigt wurde, ist nicht genau bekannt. Das Grundstück bestand bis 1974 aus zwei Parzellen (1377 qm und 985 qm) und war Eigentum eines Elsoffer Bauern. Dessen Vorfahren sollen um 1800 den Juden erlaubt haben, ihre Toten dort zu bestatten (GB 0208). Während auf der Urkatasterkarte von 1838 keine Nutzung eingetragen ist, wird im Flurbuch von 1863 für die größere Parzelle „Begräbnisplatz“ angegeben (KS). Wahrscheinlich war dies der untere Teil des heutigen Grundstücks.

Aus dem von 1822 bis 1847 geführten Personenstandsregister der Juden geht hervor, daß in diesen Jahren 40 Tote, davon 18 Kinder, aus Arfeld, Beddelhausen, Elsoff, Richstein und Schwarzenau auf dem Friedhof in Elsoff begraben wurden (SM). Von 1885 bis 1942 hat man mindestens 53 Juden aus Beddelhausen, Elsoff und Schwarzenau hier bestattet (AB Aktenvermerk Jüd. Fr. Elsoff). 24 davon starben 1910 und später, so daß man annehmen kann, daß die Grabreihe oberhalb der Böschung durchgehend belegt ist und sich auch weiter nach Norden hinzieht. 1974 kaufte der Landesverband Jüdischer Kultusgemeinden in Westfalen das Grundstück.

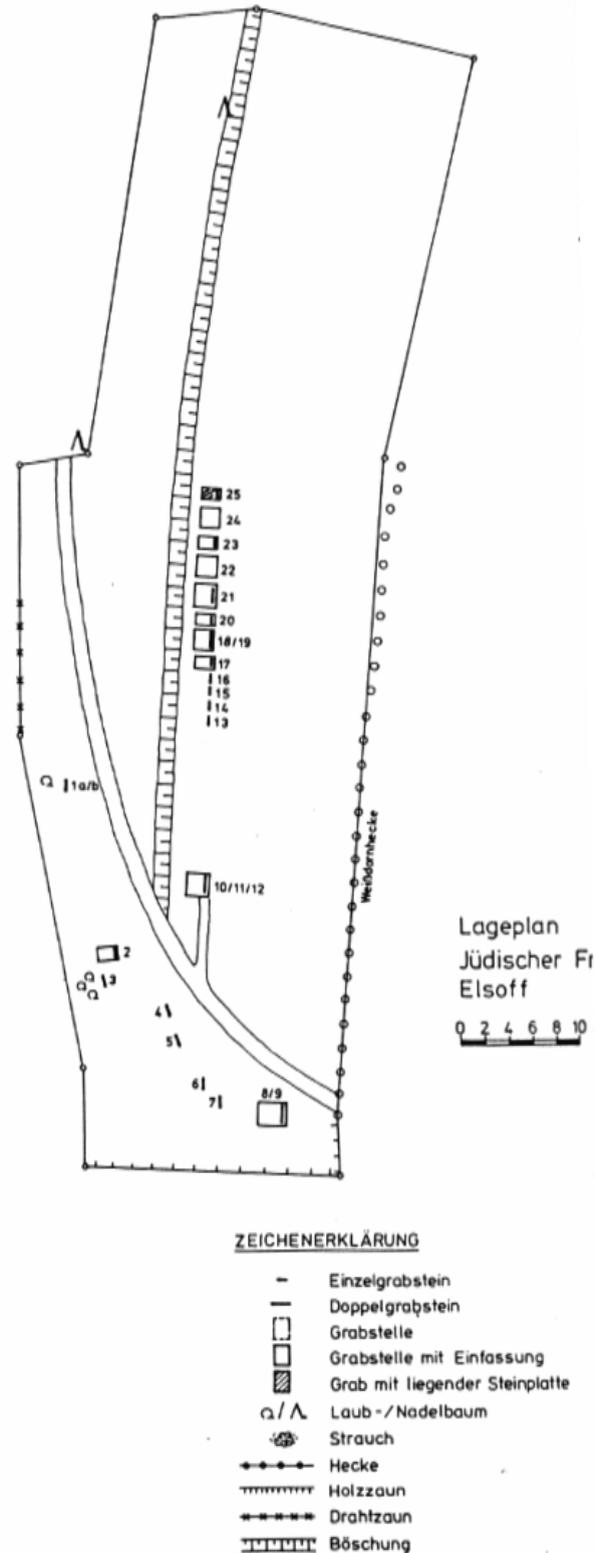


Abb. 4: Jüdischer Friedhof Elsoff, Bad Berleburg-Elsoff

Tabelle 4: Jüdischer Friedhof Elsoff, Verzeichnis der Grabsteine

1a	Joseph Holländer	29.08.1804	24.01.1857	-	-	?
1b	Rahel Holländer	11.07.18101895	-	-	?
2	Grabsteine auf der Inschriftseite liegend					
3	Jette Berg, geb. Stern Jettel, T.v. Jizchak Fr.v. Jacob Berg	23.02.1805	08.05.1860	-	+	+
						auf der selben S.
4	Sara Stern Fr.v. Jacob Stern T.v. Joseph	06.08.1811	1..05.1885	-	+	+
						auf ver- schied.S.
5	Jacob Stern	03.04.1805	18.04.188.		+	+
						auf ver- schied.S.
6	Jaacov, S.v. Naphthali	-	04.07.1892	-	?	-
7	Gleicher Grabstein wie Nr.6, auf der Inschriftseite liegend					
8	Mannchen Jacob geb. Elsoffer	20.04.1841	28.12.1904	-	W	W
9	Jacob Jacob	23.02.1839	23.01.1913	-	W	W
10	Robert Hony	1880	1928	-	-	W
11	Johanna Hony geb. Holländer	02.02.1842	01.08.1911	-	-	W
12	Samuel Hony	19.05.1840	20.06.1910	-	-	W
13	Inschriftplatte nicht mehr erhalten, nach Westen					
14	Henriette Stern geb. Stern	18. .18	.1915	-	-	W
15	Grabstein auf der Inschriftseite liegend					
16	" " " " " "					
17	Josua Lieber	08.10.1832	17.01.1920	-	-	W
18	Herz Steinweg	25.12.1860	02.02.1922	-	-	W
19	Paula Steinweg	19.10.1860	25.12.1930	-	-	W
20	Jakob Buchheim	06.01.1853	20.11.1922	-	-	W
21	Eli Elsoffer	05.03.1858	08.10.1925	-	-	W
22	Doppelgrabstelle ohne Grabstein					
23	Frieda Stern	17.03.1861	02.01.1936	-	-	W